Objekt:	Sindoi
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Antike, Griechen, Archaik und Klassik
Inventarnummer:	18202160

Beschreibung

Zur Ikonographie gibt A. N. Zograph, Ancient Coinage II. The Ancient Coinage of the Northern Black Sea Littoral, BAR Supplementary Series 33 (1977) 271 folgende Erklärung: Der Pferdekopf weise auf den nomadisierenden Charakter der Maiotischen Sindoi hin. Der Herakleskopf mit dem Löwenfell wird als Bezug zur Gründung der Gemeinschaft durch diesen Halbgott gedeutet. Die mit der Inschrift ΣΙΝΔΩΝ versehene Münzen werden oft den Stämmen der Sindoi zugeschrieben. MacDonald (2005) 24 meint jedoch, sie seien dem Sindischen Hafen zuzuordnen. Es ist eher wahrscheinlich, daß sie in der durchorganisierten Verwaltung einer Stadt als auf dem Land entstanden sind. Die Gewichte, besonders der kleineren Nominalwerte, sind uneinheitlich wie auch bei den anderen Städten des Kimmerischen Bosporus.
Vorderseite: Kopf des bartlosen Herakles mit Löwenskalp nach r.
Rückseite: Pferdekopf nach r. Alles in vertieftem Quadratum incusum.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 0.31 g; Durchmesser: 7 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	450-400 v. Chr.
	wer	
	wo	Sindike (Taman-Halbinsel)
Besessen	wann	
	wer	Adolf von Rauch (1805-1877)

	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Halbgott
- Klassik
- Münze
- Silber
- Stadt
- Tier

Literatur

- D. MacDonald, An Introduction to the History and Coinage of the Kingdom of the Bosporus (2005) Nr. 81 (Hemiobol, ca. 400 v. Chr.)..
- N. A. Frolova, Die frühe Münzprägung vom Kimmerischen Bosporos (Mitte 6. bis Anfang 4. Jh. v. Chr.) (2004) 64 Nr. 14,4 (Obol, ca. 450-400 v. Chr., dieses Stück).
- N. A. Frolova, Korpus monet sindov, Vestnik Drevnej Istorii 3, 2002, 74 Nr. 4 Taf. 2 Abb. 10 (dieses Stück).
- SNG British Museum 1 Nr. 1009 (Hemiobol, ca. 400 v. Chr.).
- V. A. Anochin, Monetnoe delo Bospora (1986) Nr. 52.